



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

58. Erneuerter Mahnbrief des Herzogs Ludwig von Bayern an den  
Markgrafen wegen der Zahlung der Schuld des Königs, vom 13. Januar  
1418.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

wir der nicht lennger geraten mugen von folicher vnser sach vnd notdurft wegen, die vns yetzo mercklich anligen, das wir dir zu difem male nicht alles verschreiben mugen. Dauon so manen wir dich aber, wes wir dich ymmer ermanen sollen vnd mugen, Vnd sunder follicher brief vnd Infigel, die wir von dir darumb haben, das du vns der egenanten XXIII<sup>m</sup>. guldin noch on lennger verziehen aufzrichtest vnd bezalest nach der egenanten vnser brief laut vnd sag. Wann beschäch des nicht vnd das du vns der egenanten Summ guldin also nicht bezalest, als oben geschriben stet, Solten vnd müsten wir dich darumb anders vnd höher manen, dann wir bis her getan haben. Das täten wir sicher nicht gern, wie wol vns vnser grosse notdurft daczü prächt vnd getrawen dir wol, das du es daczü nicht kommen lassst, vnd laßz vns auch dein antwort verschriben wissen, auf welchen tag wir der ezalung der egenanten Summ guldin vnger zu Straßburg warten sollen, das wir vnser potschaft darnach tun. Geben zü Höchsteten, an Montag nach dem Auffart tag, Anno domini etc. XVII<sup>o</sup>.

Ludwig, von gotes gnaden  
herczog in Bairn etc.

Ans dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch Nr. 33 f. 330.

58. Erneuerter Mahnbrief des Herzogs Ludwig von Bayern an den Markgrafen wegen der Zahlung der Schuld des Königs, vom 13. Januar 1418.

Hochgeborner furst, lieber Oheim, Margraf Fridrich zu Brandenburg vnd Burgraf zu Nürnberg, Als dir wol wissentlich ist, wes wir brief haben mit deinem Sigel verfigelt, dar Inn du gelobest vnd dich verschreibest für dich vnd dein erben bey deinen trewen, wann wir vnser gelt, Mit namen drew vnd zwainczig Taufent guldin vnger vnd ducaten, an den Allerdurchleuchtigsten fursten, herren Sigmund, Romischen vnd zu vngern etc. konige, vnserm gnedigen herren, Vnd an die Allerdurchleuchtigsten fürstin, frawen Barbare, Romischen vnd vngerischen etc. koniginn, des egenanten vnfers gnedigen herren des Romischen konigs eelichen Gemahel, vnser gnedigen frawen, vordern vnd sy darumb mit briefen oder vnder augen, oder wie sy darumb sunst von vns ermant werden, vnser obgeschriben geltt XXIII<sup>m</sup>. guldin vns zu bezalen, Vnd ob sy das nicht täten, Sunder daran säumig wären vnd vns in ainem Monet schirft nach follicher obgeschriben ermanung folgende der egenanten dreyer vnd zwaintzig tausent guldin nicht betzalten vnd wir das geltt an dich vordreten, das du vns dann follich egenant vnser geltt XXIII<sup>m</sup>. guldin bezalen vnd vns der entrichten soldest, Oder aber guldene oder Silberne pfand geben vnd ein antworten Darnach in ainem Monet in vnser sicher gewalt, nach follicher vorgeschribner briefe mit deinem Sigel verfigelt vnd mit deiner Trew verschriben aufzweyfung. Nu

haben wir den egenanten vnfern gnedigen herren den Romischen konig vnd sein Gemahel, vnser gnedige frawen, oft vnd vil ermanet, Vns follich vnser gelt zu bezalen, des vns doch dhain aufzrichtung beschehen ist, Das wir dir auch oft vnd vil chunt vnd zu wissen getan haben, als du auch wol waist, Vnd haben darczu dich follicher vorgeschribner bezalung vns zu tun mer Dann vor ainem Jar mit vnfern briefen gemant nach vnfers briefs laut vnd sag, Vnd haben seyder her mit pfaffen, Notary, layen vnd herolden dich lassen ermanen So oft vnd vil, das wir mainten, das du soltest langest dein Sigel vnd trew von vns gelöst haben vnd vns vnser gelt, die XXIII<sup>m</sup>. guldin vorgeant betzalt haben. So haben wir auch durch merung vnfers gelimpfen den hochgeboren fursten, vnfern lieben Oheim, Burgraf Johanfen, deinen Bruder, gebeten, das er dich weisen wolle, das du vns dein Insigel vnd gelübde halten wellest. Des wir doch bis her von dir nicht auftrag gehabt haben, Vnd des bis her zu grossen schaden chomen sein vnd täglichs chomen. Nu waist du villeicht auch wol, das wir zu diser zeit den Richtern in des von kaizhaim sachen fünf Taufent gulden haben vnd betzalen müssen, oder aber wir chomen in den pan vnd Swäch vnd Schand, da du vns hinder prächtest, Es wär dann, das du vns das vorgeschriben vnser gelt XXIII<sup>m</sup>. guldin nach vnfers briefs laut vnd sag, von dir versigelt vnd gelobt, betzaltest. Vnd getrawen dir wol vnd manen dich, als wir dich vor oft vnd vil gemant haben, das du vns follich vnser vorgeschriben gelt, XXIII<sup>m</sup>. guldin mit sampt den schäden zu stunden vnd onuerziehen zalen vnd aufzrichten wellest, wann wir dich vor oft vnd vil vnd vor lannger zeit darumb gemant haben. Dann tätest du das nicht vnd chämen wir des zu schaden, wie das chäme, follich schäden wir von vnd zu dir haben wolten, nach vnfers briefs, deiner Sigel vnd verschriben gelübde aufzweysung. Vnd wissen dich ezu diser zeit nicht höher zu ermanen, dann deiner Sigel, Trew vnd gelübde, die dir wol an steen zu hallden, Dann beschäch das nicht, So müsten vnd wolten wir das furbas schreiben, chlagen, von dir sagen vnd dein Sigel vnd verschriben gelübde zaigen fursten, herren, Steten vnd andern, des wir doch gern vertragen wären. Geben zu Costenz, an freytag vor Anthonj, Anno etc. XVIII<sup>o</sup>.

Ludwig etc., von gotes gnaden  
herzog In Bairn etc.